Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Zeitungshändlern und in Kiosken erhältlich

Arbeiterstimme

MACHT DIE MASSEN MOBIL
ANTIFASCHISTISCHE AKTION

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommuni[illegible] Internationale . [illegible] Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostsachsen . Beilagen: Der rote Stern . [illegible] Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

[illegible] Die neunmal gespaltene Nonpareillezeile 35 Pf., für Familien[illegible] 20 Pf., Kollameile (mm) an den dreispaltigen Teil einer Textseite [illegible] Anzeigenannahme: „Das Inserat", Allg. Inseratenexpedition, Filiale Dresden, Gittersee 7, Ruf, Tel. 27 555. Postscheck Dresden 25 515. Redaktion und Expedition: Dresden [illegible] Bezugspreis: [illegible] monatlich 2.20 [illegible] Tel. 17 259. Bezugspreis: [illegible] durch die Post 2.30 [illegible] Zustellgebühr). Die Arbeiterstimme erscheint täglich, außer an Sonn- und Feiertagen. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Zurückzahlung des Bezugspreises. Verantwortlich für Politik: Otto Buhl, Dresden; Kultur: Alfred Kendrick, Berlin; übriger Teil: Erich Gentzsch, Dresden; Inserate: Fritz Kirchner, Dresden; Druck u. Verlag: Dresdner Verlagsgesellschaft, Dresden, Gutzkowstraße 2, Tel. 17259, Postscheck Dresden 15690

8. Jahrgang | Dresden, Donnerstag den 4. August 1932 | Nummer 174

Nazis mit Panzerwagen und Maschinengewehr ausgerüstet

Komplettes, gefechtsmäßig ausgerüstetes Panzerauto auf einem Bauernhof bei Kassel gefunden . Nazitwaffenlager auch in Oberschlesien ausgehoben . Neue Handgranaten-Attentate . Die Bluttaten in Königsberg ausschließlich von SA-Banden durchgeführt

Beantwortet Nazi-Mordterror mit stürmischer Steigerung der Antifaschistischen Aktion!

Der blutige Nazisterror nimmt immer größeres Ausmaß an. Nachdem bereits der Nazimeuchelmord in Königsberg für alle Arbeiter ein deutliches Alarmzeichen des blutigen Terrorfeldzuges der Mordbanden Hitlers gewesen ist, häufen sich die Meldungen über ähnliche Bluttaten der faschistischen Mordbanden und über ihre umfassenden Rüstungen mit jedem Tag und mit jeder Stunde. So wird aus Kassel amtlich mitgeteilt, daß die Kasseler Polizei am Dienstag bei Durchsuchungen eines Bauernhofes, des Luisenhofes in Holzheimar einen vollständigen Panzerwagen mit fünf Millimeter dicken Stahlblechplatten, Schießlöchern und gefechtsmäßiger Ausrüstung entdeckt hat. Dieser Panzerwagen gehört zu einem Waffenlager der SA. Andere dort untergebrachte Waffen konnten von den Nazis vorher fortgeschafft werden.

Im Einzelnen wird über diesen Waffenfund in Holzheimar noch bekannt, daß dieser Panzerwagen ein Lastauto vom Typ Büssing-Nagemann ist. Bezeichnenderweise ist der Wagen in der Nacht zum Sonntag, also zum Wahltag, in der Holzheimer Maschinenfabrik von Hild umgebaut worden und zwar im Auftrage des Nazigauführers von Holzheimar und eines Sturmbannführers der Nazipartei.

Es ist demnach anzunehmen, daß die Nazibanden solche Überfälle, wie sie in Königsberg von ihnen unternommen wurden und wie sie sich noch anderswo zugetragen haben, allgemein beabsichtigt hatten. Die Nazis glaubten am Montage die „Kommune" nicht nur mit der weiteren millionenfachen Steigerung der Nazi-Wahlstimmen schlagen zu können, sondern sie — nämlich die reaktionären Arbeiter — auch mit Panzerwagen „niederzumähen." Tatsächlich haben sie also schon in zahlreichen Gebieten blutige Aktionen unternommen. An vielen anderen Orten ist es ihnen aber angesichts des Vormarsches der Antifaschistischen Aktion und der Wahlerfolge der Kommunistischen Partei die Lust vergangen, die von ihnen Anderen befohlenen Terrorattionen gegen die Arbeiterklasse durchzuführen.

Die Waffenfunde in Holzheimar und anderswo lassen aber erkennen, in welchem Umfang die Nazis gerüstet haben. Das geht auch aus der Fülle der anderen Meldungen hervor.

Für alle Arbeiter ist der neue Waffenfund, sind die Ausrüstungen der Nazis und die von ihnen bereits unternommenen blutigen Terrorattionen ein lautes und eindringliches Alarmsignal.

Jetzt heißt es Schluß zu machen mit dem blutigen faschistischen Meuchelmord. Die Arbeiter müssen sich getreu dem Kampfgelöbnis der Antifaschistischen Aktion: Ein Feind, ein Kampf, eine Front — in roter Einheitsfront verbinden und den blutigen Nazisterror mit der stürmischen Steigerung der Antifaschistischen Aktion beantworten!

Königsberger Mordterroristen als SA-Leute festgestellt

Königsberg, 2. August (Eig. Bericht)

Dem Nachrichtendienst der KPD ist es gelungen, den Beweis dafür zu erbringen, daß die organisierten Bluttaten der braunen Mordgruppen, die am Montag in Königsberg begangen wurden, ausschließlich von SA-Leuten durchgeführt wurden. Es gelang unserem Nachrichtendienst, die Namen und genauen Adressen einer großen Anzahl von SA-Leuten festzustellen, die an den Ueberfällen und Terrorakten auf kommunistische Funktionäre und Funktionäre der Arbeiterbewegung beteiligt gewesen sind. Es gelang weiter, festzustellen, daß diese SA-Leute auch an den anderen Terrorakten teilgenommen haben, an der Zubrandstiftung von Tankstellen und anderen am Montagmorgen vorgefallenen Terrorakten.

Der Nachrichtendienst stellte die Beteiligung folgender SA-Leute und -Führer an den Mordüberfällen fest:

SA-Führer Neuland, SA-Mann Schulz, SA-Mann Passenheim, SA-Mann Eich, SA-Mann Sarkander.

Noch eine Reihe weiterer Namen sind bekannt und werden geprüft. Dem Nachrichtendienst der Partei gelang es heute, festzustellen, daß der Mord an dem Nazi Reinke, der am Sonnabend in Königsberg erfolgte, und eine der Ursachen zu den furchtbaren Blutverbrechen des Montags sein soll, von einem SA-Mann begangen wurde. Heute sind durch Augenzeugen dieser Bluttat dem Amtsgericht eidesstattliche Versicherungen übermittelt worden, nach denen sich mit völliger Klarheit ergibt, daß R. von seinen SA-Kameraden erstochen wurde.

(Fortsetzung siehe 2. Seite)

Propaganda für das neue „Stahlbad"

Das ist kein Symbol des militärischen Ausnahmezustandes über Berlin, sondern ein Werbeplakat des Stahlhelms, mit dem die alte Offiziersgarde der kaiserlichen Armee für den „Reichsfrontsoldatentag" in Berlin Reklame macht.

Der waffenstarrende Soldat, das ist das Symbol Papendeutschlands, dessen Reichswehrminister Schleicher unter dem hysterischen Jubel der gesamten Bourgeoisie eine bedeutsame Rede für die Gleichberechtigung in der Aufrüstung gehalten hat. Und gestern besuchte dieser Minister die Dresdner Infanterieschule der Reichswehr, über den sich die bürgerliche Presse in langen Artikeln auslässt. Auch hier ist es der Kriegsgeist, der in Sinne des Stahlhelms, im Sinne der Nazis gezüchtet wird. Eine Berliner Zeitung berichtet über diesen Besuch Schleichers, daß in der Infanterieschule ausschließlich rechtsradikale Zeitungen ausliegen, Zeitungen, die in chauvinistischer Kriegshetze machen, den waffenstarrenden Soldat und seinen Reichswehrminister als das Gegebene der Zeit propagieren.

So wird auch ideologisch für den neuen Krieg, den Krieg gegen den Bolschewismus, den Krieg gegen die Sowjetunion Massenstimmung gemacht. Die Massen der Arbeiterschaft aber sammeln sich in Antifaschistischer Aktion in der Antikriegswoche zur roten Einheitsfront zum Kampf gegen den imperialistischen Krieg! Am 11. August wird sie in Kundgebungen und Massenversammlungen in allen Orten ihre Stimme des Protestes gegen die imperialistischen Kriegshetzer erheben. Die Antifaschisten Deutschlands führen mit der einzigen Friedenspartei, der KPD, den rücksichtslosen Kampf gegen imperialistische Abenteuer. Sie schützt ihr proletarisches Vaterland, die Sowjetunion!

Königsberger Betriebe im politischen Massenstreik

Königsberg, 3. August.

Gestern vormittag trat die mehrere hundert Mann starke Belegschaft von Speicherdorf erneut in den Streik. Ein Einheitskomitee wurde von den Arbeitern gewählt. Die Forderung der Belegschaft ist einmütig: Sofortige Entlassung aller Nazis aus den Betrieben. Die Arbeiter der Baustelle Krematorium haben schon am 1. August den Streik gegen faschistischen Meuchelmord, für die Forderungen der Massen begonnen.

Gestern traten die Vertrauensleute aller Baustellen zusammen, um sämtliche Baustellen in den Streik einzubeziehen. Gestern streikten hier: Baustelle Lorenz u. Co., Hafenbecken 1, etwa 20 bis 30 Mann Belegschaft, Hafenbecken 5 beide Schichten. Die Vormittagsschicht steht im Streik, die Nachmittagsschicht wird in den Streik eintreten.

Im Hafenbecken 1 haben die Baustellen ebenfalls die Arbeit niedergelegt.

Die Zementfabrik Honig streikt ebenfalls geschlossen. Die Baustellen Dammteich, Tannenwalde, Spulchenfabrik, Florentinerhof traten heute ebenfalls in den Streik.

Die Arbeiterschaft und große Teile der übrigen werktätigen Volksschichten haben in der Hitlerpartei ihren Feind erkannt. Sie lassen sich in ihrem Kampfe gegen den Faschismus nicht mehr irre machen. Die Vorgänge in Königsberg haben neue Massen aufgerüttelt und die Notwendigkeit des gemeinsamen Kampfes in der Antifaschistischen Aktion erkennen lassen.

6,4 Prozent Lohnabbau für die sächsisch-thüringischen Weber

Das ist der Papen-Hitler-Kurs

Für das Tarifgebiet des sächsisch-thüringischen Webereiverbandes, also für die Orte Gera, Greiz, Zwickau, Glauchau, Meerane, Crimmitschau, Reichenbach usw., wurde jetzt ein Schiedsspruch gefällt, der einen Lohnabbau von 6,4 Prozent vorsieht. Der verkürzte Lohn soll schon für die Woche vom 31. Juli bis 6. August gelten. (Näh. siehe im Betriebs- und Gewerkschaftsteil)